

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihr festgesetzten Preis abzukaufen. Im übrigen scheinen die deutschen wirtschaftlichen Unternehmungen im Schutzgebiet, soweit die spärlich eingehenden Nachrichten einen Rückschluß zulassen, ungestört ihren Gang zu gehen.

In Kaiser-Wilhelmsland ist zunächst Friedrich-Wilhelmshafen, der Sitz des Bezirksamts, von australischen Streitkräften besetzt worden. Am 22. September fuhr die „Berrima“, eskortiert von den Kriegsschiffen „Australia“, „Montcalm“ und „Encounter“ nach Friedrich-Wilhelmshafen, kam dort am 24. September an und besetzte die Station ohne Widerstand. Der Bezirksamtman war gerade auf Reisen im Innern abwesend. Die übrigen Beamten wurden gefangen genommen. Aus dem Südbezirk, Morobe, liegen leider irgendwelche Nachrichten noch nicht vor. Ob diese Station von den Engländern besetzt worden ist, ist nicht bekannt. Dagegen sind inzwischen amtliche Berichte eingegangen, wonach auch Citapó, das bis zum Dezember von den Engländern ganz unbehelligt geblieben war, vom Feinde besetzt worden ist. Dort landete am 4. Dezember 1914 der australische Ortskommandant von Friedrich-Wilhelmshafen auf dem Missionsdampfer „Gabriel“ mit fünfzig Mann und besetzte den Platz, ohne Widerstand zu finden. Die im Bezirk noch zurückgebliebenen Beamten hatten rechtzeitig von der Besetzung Nachricht erhalten und sich zurückgezogen.

2. Inselgebiet.

Wie schon mitgeteilt, haben die Japaner die Inseln Jap, Saipan (Marianen), Korror und Angaur (Palauinseln), Ponape, Truk und Jaluit und die Engländer Nauru besetzt (vgl. II, S. 318 f.). Später besetzten die Engländer noch Bougainville, die größte der Salomoninseln. Widerstand wurde angesichts der Uebermacht nirgends geleistet. Die Japaner landeten überall Besatzungstruppen und hielten ihre Flagge. Ihre Offiziere besleißigten sich eines korrekten Verhaltens, doch kamen verschiedlich Diebstähle durch Soldaten vor. Die deutschen Beamten wurden zunächst nach Japan gebracht, von wo sie sich nach Unterzeichnung einer Neutralitätsverpflichtung nach China oder Amerika begeben durften.

Obwohl die Japaner den deutschen Handelsgesellschaften anfangs die Zusicherung gegeben hatten, an dem bisherigen Zustand solle nichts geändert werden, haben sie auf Angaur die deutsche Südsee-Phosphat-W.G. vertraglich verpflichten wollen, ihr Phosphat gegen Lebensmittel an eine neugegründete japanische Gesellschaft einzutauschen und für die ganze Dauer des Krieges Phosphat nach Japan auszuführen. Als sich die deutsche Gesellschaft weigerte, ließen die Japaner die Insel einfach von sämtlichen Angestellten der Gesellschaft in einer Frist von 24 Stunden räumen. Darauf übernahmen sie kurzerhand den Grubenbetrieb selbst und eröffneten dem deutschen Direktor, vom Erlös würden die Verwaltungs- und Betriebskosten und eine später zu bestimmende Ausfuhrabgabe an die japanische Marine gedeckt werden; wenn ein Ueberschuß bleibe, werde er der Gesellschaft nach dem Krieg überwiesen werden. Der Einwand, daß es ungesetzlich sei, einer Privatgesellschaft eine Kriegskontribution aufzuerlegen, wurde nicht beachtet. Ähnlich mußten auf der Insel Truk die deutschen Ansiedler japanischen Händlern weichen.

Ueber die Besetzung der deutschen Südseeinseln hatten sich die Japaner und Engländer (bzw. Australier) vorher nicht verständigt. Sie suchten sich offenbar nach Möglichkeit den Rang abzulaufen, wobei die Japaner den Vorsprung gewannen. So war z. B. vor der Insel Angaur Anfang August der englische Kreuzer „Sidney“ erschienen, hatte die Funkstation zerstört und eine Proklamation anschlagen lassen, daß Angaur „im Namen Seiner britischen Majestät“ okkupiert sei. Als die Japaner später von der Insel Besitz ergriffen, erklärten sie die englische Okkupation für ungültig, da sie nicht durch Zurücklassung einer militärischen Macht effektiv geworden sei.